



An die Schulführungskräfte der Grundschul-
und Schulsprengel, Mittel- und Oberschulen

Bozen, 01.09.2017

Bearbeitet von:
Michaela Steiner
Tel. 0471 417664
Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it

Mitteilung

Verpflichtende Fortbildung für Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung 2017/2018 – Anmeldung

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung sind zu einer spezifischen Fortbildung von mindestens 25 Stunden im Laufe des Schuljahres verpflichtet, und zwar:

- Lehrpersonen ohne Spezialisierung für den Integrationsunterricht, die einen befristeten Arbeitsvertrag als Integrationslehrperson von mindestens 180 Tagen oder voraussichtlich 180 Tagen (auch aufgrund mehrerer Verträge) auf einer Stelle haben, die im Stellenplan im Ausmaß von mindestens 50 % einer Vollzeitstelle als Integrationsstelle ausgewiesen ist. Zu den 180 Tagen zählt der gesamte Zeitraum zwischen erstem und letzten Unterrichtstag, in dem die Lehrperson als Integrationslehrperson unterrichtet, einschließlich der Sonn-, Ferien- und Feiertage.
Für Lehrpersonen mit befristetem Auftrag erstreckt sich die Verpflichtung zur Fortbildung über vier Schuljahre. Diese vier Jahre sind in einem Zeitraum von maximal 10 Schuljahren zu absolvieren, andernfalls erlöschen die vor diesem Zeitrahmen besuchten Kursjahre.
- Lehrpersonen ohne Spezialisierung für den Integrationsunterricht mit unbefristetem Arbeitsvertrag sind im ersten Jahr der Verwendung als Integrationslehrperson verpflichtet, den vom Bildungsressort organisierten Kurs für Integrationslehrpersonen zu besuchen.

Arbeiten Lehrpersonen nach Erfüllung dieser Fortbildungspflicht weiterhin als Integrationslehrpersonen, sind sie angehalten, sich in diesem Berufsbild gezielt fortzubilden. Inhalte und Ausmaße dieser spezifischen Fortbildung werden zwischen der Schulführungskraft und der betroffenen Lehrperson vereinbart.

Auch Lehrpersonen, die keine Voraussetzung für die Eintragung in die Ranglisten haben, sind zur spezifischen Fortbildung verpflichtet.

An dieser Stelle erinnere ich daran, dass es sich bei der 25-stündigen verpflichtenden Fortbildung nicht um eine Integrationsausbildung handelt, sondern um eine zeitweilige Maßnahme, um den akuten Personalmangel im Integrationsbereich aufzufangen.

Vorrangtitel für Eintragung in die Ranglisten

Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierungstitel mit befristetem Auftrag erhalten unter folgenden Voraussetzungen einen Vorrang in den Verzeichnissen für den Abschluss von befristeten Arbeitsverträgen



für den Integrationsunterricht für das darauffolgende Schuljahr: die effektive Unterrichtserfahrung als Integrationslehrperson von mindestens 180 Tagen auf einer Stelle, die im Stellenplan im Ausmaß von mindestens 50 % einer Vollzeitstelle als Integrationsstelle ausgewiesen ist, verbunden mit dem Besuch der vom Bildungsressort definierten spezifischen Fortbildung von mindestens 25 Stunden sowie dem von der Schulführungskraft positiv bewerteten Dienst als Integrationslehrperson.

Der Besuch der Fortbildungen für vier Jahre bildet einen dauerhaften Vorzugstitel unter der Voraussetzung, dass die Dienstbewertung weiterhin positiv bleibt und nicht länger als drei Unterrichtsjahre zurückliegt.

Die am Vorrang interessierten Lehrpersonen müssen im Frühjahr 2018 eine Eigenerklärung über die Erfüllung der Bedingungen für den Vorrangtitel bei der Fachstelle für Inklusion einreichen. Der Termin und das Antragsformular werden mit einer Mitteilung im Frühjahr 2018 veröffentlicht.

Das Kursprogramm

Das erste verpflichtende Kursjahr

Alle Integrationslehrpersonen ohne Spezialisierung im ersten Jahr der Beauftragung oder im ersten Jahr der Verwendung (Maßnahmen für ein Jahr) sind zur Teilnahme an dem vom Deutschen Bildungsressort organisierten Kurs verpflichtet.

Der Kurs findet im Zeitraum von **Oktober 2017 – März 2018** statt und wird mit insgesamt 25 Stunden bemessen. Er setzt sich aus drei Präsenzveranstaltungen und zwei E-Learning-Modulen zusammen. Die **E-Learning-Module** werden über die Lernplattform „Knowledge“ durchgeführt. Bei der letzten Präsenzveranstaltung präsentieren die Teilnehmenden gruppenweise die Arbeitsergebnisse zu einer im Vorfeld vorgegebenen Aufgabenstellung. Genauere Informationen dazu erhalten die Kursteilnehmenden bei der Einführungsveranstaltung am 2. Oktober 2017.

Der Kursplan – 1. Jahr

Veranstaltungsform	Thema	Referent/in	Termin / Zeitrahmen	Std.
Einführung (Präsenz)	Einführung in Knowledge und Gruppenbildung (1,5h) + Berufsprofil Integrationslehrperson	Angelika Engl / Stefan Reiterer + Hannelore Winkler	02.10.2017 WFO Bozen 15.00 bis 18.00 Uhr	3
E-Learning-Modul 1	Grundlagen für den Integrationsunterricht	W. Grüner H. Unterfrauner	Mo 16.10.2017 – Mo 13.11.2017	10
Vertiefungsseminar (Präsenz) zum E-Learning-Modul 1	Fragen, Austausch		Termine: Di 21.11.2017, 15.00–18.00 Uhr (Gruppe 1)* Di, 28.11.2017, 15.00 –18.00 Uhr (Gruppe 2)* Bozen, Kursort wird noch bekannt gegeben	3
E-Learning-Modul 2	Übertritte / Das Funktionelle Entwicklungsprofil	Rosemarie Schenk Alrun Trebo	Mo 08.01.2018 - Mo 22.01.2018	4
Präsentation (Präsenz)	Die Teilnehmenden erarbeiten in Gruppen eine Kurzpräsentation (ca. 15 Minuten) zu einer im Vorfeld vorgegebenen Aufgabenstellung und präsentieren diese.	Noch offen	Termin wird noch bekannt gegeben	3 (+3) (Vorber eitung Präsen tation)

**Die Anmeldung ist Voraussetzung zur Teilnahme. Sie muss bis spätestens**

Freitag, 15. September 2017 über die Schuldirektion mit dem Outlook-Formular: „Anmeldung_ILP“ erfolgen. Sie finden das Formular im öffentlichen Ordner unter <Start> <Neue Elemente> <Weitere Elemente> <Formular auswählen...>.

Wie kann die Fortbildungspflicht im 2. bis 4. Jahr wahrgenommen werden?

Das Paket der 25 Stunden für die verpflichtende Fortbildung wird von den Lehrpersonen in Absprache mit der Führungskraft unter Einhaltung von inhaltlichen Kriterien selbst geschnürt. Die gewählten Fortbildungen müssen Kompetenzen und Inhalte beinhalten, die folgenden Themenfeldern zuzuordnen sind:

- Integrationspädagogik und -didaktik
- Kenntnisse über Störungsbilder und den spezifischen Umgang damit
- Kenntnisse über rechtliche Bestimmungen im Bereich Inklusion von Kindern, Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigung (z. B. Erstellung eines Individuellen Bildungsplans)
- Spezifische Reflexion der beruflichen Rolle als Integrationslehrperson (Praxisreflexionen, Fallbesprechungen ...)

Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- Veranstaltungen aus der **Bezirksfortbildung „Schritt für Schritt gemeinsam gehen. Vielfalt im Lernen und Verhalten 2017/2018“ (siehe Anhang)** oder aus der beiliegenden Liste aus dem **Landesplan der Fortbildung 2017/2018** – ausgewählt nach Absprache mit der Schulführungskraft. Die Fortbildungsveranstaltungen „Schritt für Schritt gemeinsam gehen“ und die Liste der für diese spezifische Fortbildung anerkannten Veranstaltungen finden Sie auch auf der Homepage des Deutschen Schulamtes unter <http://www.provinz.bz.it/schulamt/verwaltung/integration.asp>.
- Hospitationen unter Berücksichtigung der Hospitationskriterien der Fachstelle für Inklusion. Interessierte Lehrpersonen erhalten die Kriterien und einen Hospitationspass auf Anfrage bei der Fachstelle für Inklusion.

Die 25-Stunden-Fortbildung muss bis **Mitte März 2018** abgeschlossen sein. Anmeldungen zu den einzelnen Fortbildungen erfolgen wie vom jeweiligen Veranstalter vorgesehen.

Bitte kontaktieren Sie in Zweifelsfällen der Anrechenbarkeit die Fachstelle für Inklusion (Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it), um abzuklären, ob eine Fortbildung den Kriterien entspricht.

Ausnahmen:

- ❖ Besuch der Online-Kursfolge „Spezifische Lernstörungen“ (siehe Landesplan der Fortbildung 11 sl); Lehrpersonen, die diese Kursfolge im ersten Jahr ihrer Beauftragung besuchen, müssen den vom Bildungsressort organisierten Kurs des 1. Jahres erst im zweiten Jahr ihrer Beauftragung absolvieren.
- ❖ Integrationslehrpersonen der Sekundarstufe können sich den Besuch der Vorlesung „Pädagogik und Didaktik der Inklusion“ im Rahmen eines Lehrbefähigungskurses als Bildungskredit für die verpflichtende 25-Stunden-Fortbildung anerkennen lassen. Diese Anerkennung erfolgt mit einer Eigenerklärung über das Ansuchen um Vorrang im Frühjahr 2018. Dieser Bildungskredit wird nur ein einziges Mal gewährt, und zwar entweder in jenem Schuljahr, in dem die Vorlesung besucht wurde, oder im darauffolgenden Schuljahr. Jene Lehrpersonen, die im ersten Jahr der Beauftragung vom Kursbesuch aufgrund der Anerkennung des Bildungskredits befreit sind, besuchen diesen Kurs im zweiten Jahr der Beauftragung.



Obligatorische Mutter- oder Vaterschaftszeit

Im Falle einer Mutter- oder Vaterschaft gelten nachfolgende Bestimmungen (siehe Rundschreiben des Schulamtsleiters, Nr.11/2016). Unter Mutterschaftszeit ist im Sinne von Artikel 20, Anlage 4 des Einheitstextes der Landeskollektivverträge für das Lehrpersonal der Grund-, Mittel- und Oberschulen Südtirols vom 23.04.2003 die verpflichtende Arbeitsenthaltung der Bediensteten im Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes zu verstehen, unter Vaterschaftszeit die Arbeitsenthaltung des Bediensteten, die anstelle der Mutterschaftszeit beansprucht wird.

❖ Reduzierung der didaktischen Erfahrungszeit, um den Vorrang „U“ für das nächste Schuljahr zu erwerben

Die geforderte effektive Unterrichtserfahrung als Integrationslehrperson von mindestens 180 Tagen wird auf 90 Tage reduziert, wenn die Lehrperson im betreffenden Schuljahr mindestens 30 Tage in Mutter- oder Vaterschaft ist. Zu diesen 90 Tagen zählt der gesamte Zeitraum zwischen erstem und letzten Unterrichtstag, in dem die Lehrperson als Integrationslehrperson unterrichtet, einschließlich der Sonn- und Feiertage sowie einzelner Ferientage mit Ausnahme der Ferienzeiten zu Allerheiligen, Weihnachten, Winterferien und Osterferien. Überschreitet die Mutter- oder Vaterschaftszeit im Schuljahr 90 Tage, wird die spezifische Fortbildungspflicht im betreffenden Schuljahr um 5 Stunden auf 20 Stunden reduziert werden.

❖ Verlängerte Gültigkeit des Vorranges „U“

Ist eine Lehrperson im betreffenden Schuljahr mindestens 30 Tage in Mutter- oder Vaterschaft und erreicht aus diesem Grund nicht die erforderliche Unterrichtszeit für den Vorrang „U“, bleibt dieser im vorhergehenden Schuljahr erworbene Vorrang auf Antrag der Lehrperson für ein weiteres Jahr aufrecht. Dieses Ansuchen ist ebenfalls im Frühjahr 2018 einzureichen, der Termin und das Antragsformular werden mit einer Mitteilung im Frühjahr 2018 veröffentlicht.

Ich ersuche Sie, die betreffenden Lehrpersonen über diese Mitteilung in Kenntnis zu setzen und die Anmeldung termingerecht **bis zum 15. September 2017** vorzunehmen.

Für weitere Informationen steht Michaela Steiner von Montag- bis Freitagvormittag (Tel. 0471 417 664, Michaela.Steiner@schule.suedtirol.it) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter

Peter Höllrigl
i. A. Insp. Franz Lemayr

Anhang